

Informationen zur Entnahme und Versendung von Milchproben

Für eine exakte Mastitis-Diagnostik ist eine sorgfältige Probeentnahme von wesentlicher Bedeutung. Bei einer fehlerhaften Entnahme der Anfangsgemelksproben kann eine – möglicherweise starke – Kontamination dieser Proben mit Umweltkeimen eintreten.

Bei der Untersuchung derart stark verunreinigter Proben sind möglicherweise die enthaltenen Mastitiserreger nicht zu erkennen.

Ein Teil der Umweltkeime, die u.a. auch auf der Haut und im Kot vorkommen, z.B. coliforme Keime und Streptococcus uberis, treten auch als Mastitiserreger auf. Das erschwert die Beurteilung von Proben, in denen diese Keimarten nachgewiesen wurden.

Die Kontamination mit Keimen aus der Umwelt ist im Labor erst bei der Auswertung der Ergebnisse zu erkennen. Die Untersuchungskosten sind dann bereits angefallen.



1. Probenentnahme

Es ist bei der Entnahme der Proben auf größte Sauberkeit zu achten.

- tragen Sie bei der Probenahme Einweghandschuhe, die sich gut abwaschen und desinfizieren lassen (auf der Haut sind häufig Keime, die mit in die Probe gelangen können),
- melken Sie zunächst 2 – 3 Strahlen Milch von jeder Zitze in das Vormelkgefäß,
- Zitzen mit einem trockenen oder mäßig feuchten Tuch reinigen,
- Zitzenkuppe mit 70 %igem Alkohol (z.B. Iso-Propanol aus der Apotheke), Wofasteril 400, 0,5 % ig (beides mit einem Wattebausch auftragen) oder Desinfektionstüchern desinfizieren,
- nochmals einen Strahl Milch in den Vormelkbecher melken,
- anschließend aus jedem Euterviertel etwa 4 – 6 ml Milch in ein Röhrchen melken. Dabei darf die Zitze das Röhrchen nicht berühren. Die Probenröhrchen sind schräg, seitlich von der Zitze zu halten, damit kein Schmutz, Keime und dgl. in das Röhrchen fallen können.
- bei der Probenahme den Deckel nur am oberen Rand berühren und während der Probenahme an einem sauberen Ort (z.B. auf einem Desinfektionstuch) ablegen.
- den Verschlussstopfen nach der Probenahme, ohne die Unterseite zu berühren, fest auf das Röhrchen drücken,
- Handschuhe nach jeder Kuh nochmals desinfizieren,
- die entnommenen Milchproben möglichst gekühlt (4 – 8 °C) aufbewahren. Die Milchproben sollten spätestens am dritten Tag nach der Probenahme im Labor sein.
- Bei gekühlten Viertelgemelksproben darf der Zeitraum zwischen Probenahme und Untersuchung im Labor maximal 5 – 6 Tage nicht überschreiten.

Bitte nur Röhrchen mit Konservierungsmittel verwenden (werden auf Anforderung zugeschickt), da die Proben sonst sauer werden können und dann nicht zu untersuchen sind. Die Röhrchen bitte nicht bevorraten, weil sie dann einstauben und beim Öffnen Fremdkeime in die Röhrchen gelangen können.

Die Röhrchen nach der Probenahme gut schütteln, damit sich Milch und Konservierungsmittel gut vermischen.

2. Beschriftung

Schreiben Sie auf jedes Röhrchen (nicht auf den Verschlussstopfen, dieser wird im Labor entfernt) die laufende Kuh-Nr. und die Viertelbezeichnung (s. Beispiel). Die Beschriftung sollte mit wasserfestem Filzschreiber (z.B. Schreiber für Tiefkühlware) erfolgen, bitte verwenden Sie keine Aufkleber.

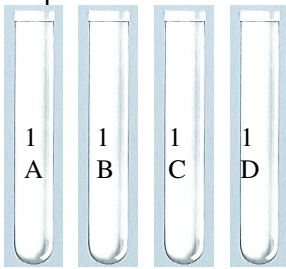
Den Verschlussstopfen bitte fest auf das Röhrchen drücken.

Auf dem Einsendeschein vermerken Sie zu der laufenden Kuh-Nr. deren Ohrmarken- oder Stallnummer.

Weiterhin geben Sie bitte ihren Hoftierarzt mit Adresse und Fax-Nr., ggf. auch mit E-Mail-Adresse, an. Ohne Angabe des Tierarztes dürfen Ihre Proben nicht untersucht werden, weil nur an ihn die Ergebnisse übermittelt werden dürfen.

Bitte vermerken Sie auf dem Einsendeschein, ob die Untersuchung mit oder ohne Resistenztest (Antibiogramm) erfolgen soll.

Beispiel:



3. Versand

Der Versand der Proben kann mittels

- Post,
- Paketdienst oder
- mit den MLP-Proben erfolgen (bitte mit den Außenstellen des LKV oder dem Leistungsprüfer abstimmen).



Statt A, B, C, D kann die Beschriftung auch mit VR, HR, VL, HL erfolgen.

Bei Versendung kleinerer Probenmengen können Sie die im Handel erhältlichen gepolsterten Umschläge verwenden. Dazu die Röhrchen zusätzlich in Papier, Zellstoff o.ä. einwickeln.

Bei Versendung größerer Mengen (ab 5 Kühen) erhalten Sie die Röhrchen im Stativ, sodass Sie dieses (bzw. diese) im Karton zurücksenden können.

Umschläge und Päckchen/Pakete mit dem Vermerk LABORPROBEN beschriften (werden dann von der Post vorsichtiger behandelt).

4. Untersuchungen

Die eingesandten Milchproben werden zytobakteriologisch untersucht. Von der Probe jedes Viertels erfolgt eine Zellzahl-Bestimmung und die bakteriologische Untersuchung. Dabei werden insbesondere folgende Keime erfasst:

Streptococcus agalactiae (Galtstreptokokken) [ScB], Streptococcus dysgalactiae (ScC), sonstige Streptokokken (z.B. Fäkalstreptokokken und Streptococcus uberis), coliforme Keime, Staphylococcus aureus, koagulase-negative Staphylokokken (KNS) und Escherichia coli (E. coli).

Seltene Mastitiserreger, wie Chlamydien, Listerien, Mykoplasmen usw. werden mit der angewandten Untersuchungsmethode nicht erfasst.

Hefen und Schimmelpilze können gesondert nachgewiesen werden (bestehenden Verdacht bitte angeben).

5. Preise

Erreger-Bestimmung (incl. Zellzahl)

5,80 €/Kuh

bzw.

1,50 €/Probe

Antibiogramm mit 12 Wirkstoffen

4,50 €/Erreger und Antibiogramm

Dabei werden vorrangig Penicillin, Oxacillin, Cefaperazon, Amoxicillin, Cefquinon, Cloxacillin, Ampicillin und Lincomycin geprüft. Diese können auf Wunsch Ihres Hoftierarztes gegen andere ausgetauscht werden.

Bestimmung von Hefen und Schimmelpilzen auf YGC-Agar:

2,50 €/Probe

(Preise zzgl. Mehrwertsteuer)

Die Ergebnisübermittlung erfolgt gemäß Festlegung des Landesverwaltungsamtes an den Landwirt und den H. arzt.